

1948-12-01 Mittwoch

„Die Union“

### Mit Galgen und Bibel

Wir bitten unsere Leser für die seltsame Überschrift um Verzeihung, aber sie stammt nicht von uns, sondern von der „Leipziger Volkszeitung“, die so darin eine Erklärung von Prof. Fritz Behrens überschreibt. Darin befasst sich der Genannte mit ihm zugegangenen Zuschriften über Schule und Religionsunterricht.

Leider hat er auch anonyme Zuschriften erhalten, in denen ihm angeblich der Galgen angedroht und er als „Dreckschwein und Lump“ titulierte wird. Jeder anständige Mensch lehnt anonyme Briefe und erst recht solche Gemeinheiten ab, am allerwenigsten würden wahrhaft christliche Eltern sich solcher Begriffe bedienen. Es wäre aber abwegig, neofaschistische Elemente irgendwie mit den ernststen Besorgnissen in Zusammenhang zu bringen, die Eltern wegen der völligen Entchristlichung des Schulwesens hegen.

Es darf doch bei der ganzen Frage nicht übersehen werden, dass die große Zahl der christlichen Eltern (das beweist die hochprozentige Anmeldung zum Religionsunterricht der Kirchen) ihre Kinder religiös erzogen haben will, dass also gerade demokratische Haltung darauf Rücksicht nehmen müsste. Eine kämpferische Propaganda verschiedener christlicher Bekenntnisse in den Schulen, von der Behrens schreibt, käme nie in Frage, damit aber auch nicht eine Störung des Schulfriedens, um den es doch in der Einheitsschule geht, diese um so weniger, als erfahrungsgemäß seit der Hitlerschen Christenverfolgung die Gegensätze zwischen den Konfessionen einem gegenseitigen brüderlichen Verstehen und Achten Platz gemacht haben.

Die Tatsache der weltanschaulichen Verschiedenheit unseres Volkes kann auch die Einheitsschule nicht aus der Welt schaffen, noch darf sie die Augen davor verschließen. Das mindeste, was christliche Eltern von ihr erwarten müssen ist, dass sie ehrlich objektiv zu sein versucht, nicht vordringlich den Geist nur einer bestimmten Weltanschauung zur Schau trägt, was übrigens auch genauso vom Schulfunk gilt.

Das aus der „Civiltà Catholica“ vom 3. März 1948 gebrachte Zitat aus seinem Zusammenhang gerissen, kann kein klares Bild von dem wirklichen Sinn und der Zielsetzung des Artikels geben. Aber es dürfte Prof. Behrens schwer fallen, nachzuweisen, wo die Kirche „Bündnisse mit dem USA-Imperialismus, dem Faschismus in Spanien und dem Neofaschismus in anderen Ländern eingegangen“ sei.

Übrigens fragt man sich, was solche Hinweise mit der demokratischen Haltung der Christen in Deutschland zu tun haben sollen. Diese ist nicht geringer als jene der Marxisten, und sie führen darum auch die Diskussion über die Schulfrage völlig auf demokratischer Basis. Sie denken deshalb auch nicht daran, etwa die Kinder

nichtchristlicher Eltern durch Propaganda für den christlichen Religionsunterricht gewinnen oder gar dazu zwingen zu wollen, sie respektieren vielmehr restlos das Elternrecht als das primäre in der Erziehung der Kinder, neben dem das staatliche Erziehungsrecht durchaus seine Geltung hat, in Ergänzung und Unterstützung des Elternrechtes. Wenn auf beiden Seiten dieser ehrliche demokratische Wille vorhanden ist, wird auch eine alle Teile befriedigende Lösung der strittigen Fragen zu erzielen sein.